

Erfahrungsbericht

Birmingham, UK

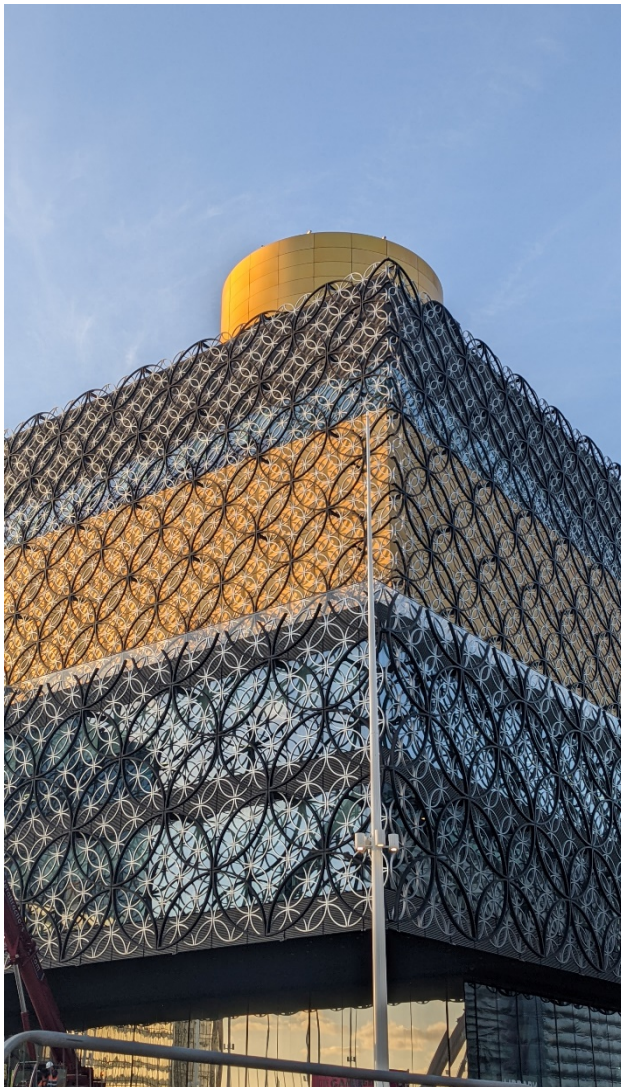
Lena Uppenkamp

Aston University

15.01.2022 – 12.06.2022

BWL/ Digital Business Management

4. Semester



2Birmingham Central Library



1Birmingham Cathedral

Vorbereitungen

Unterkunft

Für Austauschstudenten, die weniger als ein Jahr im Lande sind, ist die Auswahl der Wohnheime stark beschränkt. Hier nur mal kurz eine kleine Übersicht über die, die ich gefunden habe. Natürlich kann ich eingehend nur über mein Wohnheim berichten.

1. William Murdoch

Das Wohnheim liegt direkt am Campus. Da die Bewerbungen erst sehr spät starten und ich zu dem Zeitpunkt schon meine Unterkunft gefunden habe, kann ich hierzu nicht viel sagen.

2. The Green

Dieses Wohnheim wird von der Aston Studentengemeinschaft organisiert. Die Erfahrungsberichte anderer fassen es in etwa so zusammen: Wirklich sehr preiswert mit etwa 350€ pro Monat, aber dementsprechend ist auch die Ausstattung. Achtung hier, die Plätze gehen wirklich rasend schnell weg.

3. The Bentley

Die andere Seite des Budgets ist das Bentley. Es sah top ausgestattet aus, hat eine zentrale Lage, aber für mich waren die umgerechnet 850€ monatlich einfach zu teuer.

Eine Alternative zu den Unterkünften hatte ich nur durch Zufall gefunden. Das Almero Beech Gardens Wohnheim. Es ist ein etwa 30-minütiger Spaziergang bis ins Stadtzentrum bzw. zur Uni, oder auch eine 10-minütige Busfahrt. Die Ausstattung war super. Alles war noch neu, die Küche bot einen großen Kühlschrank, Wasserkocher, Toaster und einen Gasherd.

Man bewohnt eine recht große Wohnung mit 5 Personen. Die eigenen Zimmer sind recht klein, dafür gibt es einen großen, gemütlichen Gemeinschaftsraum mit TV und Couch, sowie einer angeschlossenen Küche mit Kücheninsel.

Wie euch auffallen wird, ist es in England absolut normal, dass man sich das Oberbett, die Kissen und auch jegliche Küchenausstattung wie Besteck, Töpfe etc. selbst holt. Was genau dahintersteckt, habe ich noch nicht herausgefunden.

Die Kommunikation mit dem Wohnheim und der Organisation war durchgehend sehr freundlich und entgegenkommend. Umgerechnet kostete die Unterkunft etwa 550€ pro Monat, womit sie sich im Mittelfeld zwischen Green und Bentley bewegt.

Austausch mit der Aston University



Der Austausch mit der Aston University zieht sich meist ein wenig und auch die Einschreibung und Antworten vor Ankunft am Campus können länger dauern. Dafür sind die Studentenbetreuer immer sehr freundlich und freuen sich, die Studenten auch persönlich kennenzulernen.

Packen und Fliegen

Mein Packen war ein reines Abenteuer und eigentlich eine Abfolge an Wiegen, Einpacken und weiter Aussortieren, weil der Koffer doch zu voll wurde.

Tip: Vakuumbutel; dadurch hat es einer meiner Begleiter tatsächlich geschafft, sein Oberbett mitzunehmen.

Auch eine Empfehlung meinerseits: Warme Sachen sind hier euer Go-To und die Sommerklamotten und Shorts könnt ihr getrost erstmal außen vorlassen. Die Durchschnittstemperaturen bewegen sich um 12 Grad. Unglücklicherweise war zu meiner Zeit es auch noch ordentlich stürmisch und bis Ende Februar dementsprechend recht windig und kalt. Ab April war es dann aber auch so warm, um endlich mal ein T-Shirt tragen zu können 😊

Eine wirklich wichtige Sache, die ihr bestenfalls schon vorher kaufen solltet, sind die Steckdosenadapter, da die Briten keine Zwei-Punkt Steckdosen haben. Achtet beim Kauf darauf, eine Ampere-Zahl um die 13 zu haben oder höher, damit ihr nicht nur Handys, sondern auch Laptops laden könnt, ohne dass die darin enthaltenen Sicherung rausspringt. Denn einmal durchgebrannt, müsst ihr eine neue Sicherung kaufen, die in etwa so teuer ist wie der Adapter selbst. (Ich spreche hier aus eigener Erfahrung.)

England

Preisübersicht

Ich war zu der Zeit dort, wo meiner Meinung nach nicht nur der Brexit, sondern auch Corona stark die Importe und damit auch die Preise bestimmte.

Es war nicht so, dass man auf einmal vor einem leeren Regal im Supermarkt steht, aber die importierten Sachen waren deutlich teurer als wir es aus Deutschland gewohnt sind. Auch die heimischen Produkte der Briten schnitten im Durchschnitt teurer ab als wir es aus Deutschland gewohnt sind.

Ein Tipp meiner Seite ist, beachtet die Deals/ Meal Deals. Eigentlich jederzeit bieten sowohl Restaurants, als auch Supermärkte Deals an, in denen ihr euch zum Beispiel zwei Produkte aus einem Segment auswählen dürft, für einen gewissen Pfundbetrag. Häufig ist dies deutlich günstiger, als wenn ihr die Sachen einzeln kauft.

In Birmingham gibt es keine U-Bahnen oder S-Bahnen. Gerüchteweise gibt es dort zwar eine Tram, aber die fährt nur in einem so begrenzten Gebiet, dass man sie selten sieht und eigentlich nicht benutzt. Das Hauptverkehrsmittel dort ist der Bus oder das Auto. Für Studenten gibt es ein Monatsticket für 44 Pfund (1 Pfund = 1,20€), dass sich bei regelmäßiger Nutzung des Buses mehr als lohnt.

Vorlesungen und Uni

Die Aston University liegt sehr zentral zwischen anderen großen Universitäten. Die Universität ist sehr modern gestaltet und bietet viel Raum für die individuelle Entwicklung ihrer Studenten. Die Dozenten sind immer sehr freundlich, aufgeschlossen und stehen sogar für 1:1 Gesprächen mit den Studenten bereit. Ich kann nur empfehlen, diese Möglichkeit wahrzunehmen.

Die Vorlesungsräume können von klein zu riesig tendieren, je nach Kursgröße. Wenn die Räume sehr groß sind, gibt es zumeist ab einem gewissen Rang nochmal extra Bildschirme, um alles von vorne zu übertragen.

Jeder Student hat hier seinen eigenen Stundenplan und ihr werdet beim Einschreiben sehen können, wie viele Kurse allein für euer Semester möglich wären zu belegen. Natürlich müssen wir als internationale Studenten gewisse Vorgaben besonders von unseren Studiengangsleitern beachten. Nichtsdestotrotz konnte ich nach Absprache mit meinem Leiter vier sehr gute Kurse buchen.

Als Ersatz für VWL → Financial Economic

Als Ersatz für Marketing → Ethical & Sustainable Marketing

Als Ersatz für Personalwesen → Strategic Human Resource Management

Als Ersatz für unseren digitalen Input → Doing E-Business

Hierzu muss kurz erwähnt werden, dass dieser Kurs wirklich alles andere als ein normaler Kurs war. Ihr erstellt mit einer Gruppe während eures Unterrichtes ein real existierendes, nicht in einer Simulation stattfindendes Business, in dass ihr, wenn ihr wollt, investieren könnt und das auch reale Gewinne generieren könnte.

Jeder dieser Kurse ist vom Ablauf etwas unterschiedlich. Zumeist findet pro Woche eine Stunde pro Fach am Campus statt und eine Stunde pro Fach online. Die Online-Stunde ist dabei nicht fest eingeplant und kann von euch flexibel über die Woche angeschaut werden. Vom Muster her würde ich sagen, dass die Online-Stunde oft vor der Campus-Stunde stattfindet und den neuen Input bringt, der dann nochmal vor Ort mit Aufgaben gefestigt wird.

Der Studentenausweis wird an dieser Uni etwas mehr genutzt als unser DHBW-Ausweis. Er muss jederzeit auf dem Campus gut sichtbar getragen werden, da überall Securitys stehen, die das überprüfen. Ganz besonders wenn man in ein Gebäude reingeht. Außerdem sollte man sich zu Beginn jeder Vorlesungsstunde mit der Karte an den am Eingang der Kursräume befindlichen Scannern einscannen. Je nach Lehrer ist dies ein Muss oder nur optional, der Lehrer könnte so aber überprüfen, wer tatsächlich anwesend war und wer nicht und auch ihr könnt über die App nachschauen, welche Anwesenheiten ihr alle absolviert habt.

Die Prüfungen laufen deutlich anders ab als an der DHBW. Zwar sind sie offiziell auch online, sind aber nicht zu vergleichen mit den Open-Book-Klausuren. Teilweise bekommt ihr ein Thema vorgegeben und müsst ein Bericht schreiben, in dem ihr zum Beispiel den Kursinhalt auf ein real existierendes Unternehmen eurer Wahl anwendet. Oder ihr bekommt 24 Stunden Zeit und in diesen 24 Stunden könnt ihr so lange euer Paper (auch hier meist keine Frage-Antwort-Logik, sondern auch eher ein Aufsatz-Thema) schreiben, wie ihr möchtet. Dabei soll nur beachtet werden, dass man auch Quellen nutzt und die Anzahl der Wörter in etwa dem Aufwand von 2 Stunden entspricht, was circa 2.000-3.000 Wörter bedeutet.

Für Sportbegeisterte kann ich nur sagen, es gibt ein Unieigenes Gym und sogar ein Schwimmbad mit Sauna und Dampfbad. Die Preise sind recht moderat und können online auch für Monate im voraus gebucht werden.

Weiterhin gibt es eine Menge Study Spaces, also Orte mit einer Menge an Tischen und Nischen, in denen man in Ruhe zwischen den Unterrichtsstunden sich hinsetzen kann und ein paar Aufgaben erledigen kann.

Aktivitäten

Während meiner Zeit in England hatte ich ungewohnt viel Freizeit und habe sie gut genutzt um einiges auszuprobieren.

Karaokebars im Gay Village

Jeden Dienstagabend gibt es Karaokeabende im Gay Village. Die Getränkepreise sind voll in Ordnung und es macht unfassbar Spaß sich seine Freunde zu schnappen und ein paar gute Lieder zu trällern.

Städte erkunden

Während meiner Zeit habe ich insbesondere die Wochenenden gut genutzt, um mich mit einem Bus in einige Städte fahren zu lassen. Die Tickets kosten in etwa 10€ pro Fahrt und ihr könnt nach London, Oxford, Manchester usw.

Balti Triangle

Birmingham ist laut eigenen Angaben bekannt für seine Curryauswahl. Das Balti Triangle ist eine Gegend in der Nähe des Zentrums mit vielen Indern an einer Stelle. Sehr coole Restaurants, super Preise und sehr leckeres Essen.

Canals Birmingham



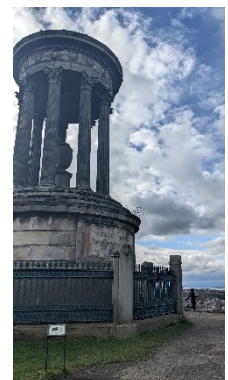
Birmingham ist als Stadt recht unspektakulär, aber das Besondere an dieser Stadt sind ganz klar die Kanäle. Super schön dort entlang zu laufen und viele süße Restaurants mit einem klasse Ausblick. Definitiv mehr als einen Besuch wert.

Schottland (Glasgow, Edinburgh)



Mit dem Zug (oder auch mit dem Flugzeug) geht es schon innerhalb von einigen wenigen Stunden bis nach Schottland. Glasgow war recht schön, aber Edinburgh ist wirklich beeindruckend. Sollte man also nur eine Stadt besuchen können, würde ich Edinburgh empfehlen. Es gibt dort Altstadt,

Strand und Wandergebiete direkt in und an der Stadt.



Irland (Dublin, Belfast, Galway)

Irland ist aus gutem Grund bekannt als die grüne Insel. Es gibt super viel schöne Landschaften zu sehen und auch einzigartig für die Insel ist die besondere Pub-Kultur. Solltet ihr es also auch schaffen, einmal nach Irland zu kommen, sollte ein Pub-Besuch auf jeden Fall auf eure To-Do-Liste gehören. Die Live-Musik und die gute Laune der Irländer ist einfach ansteckend und enttäuscht nie. Kleine Vorwarnung hier, insbesondere Dublin ist recht teuer. Ein Bier kostet im Pub schnell mal 7-8€.

Fazit

Im Gegensatz zur DHBW konnte man hier mal in das normale Studentenleben mit normalen Vorlesungen eintauchen. Die Uni hatte einen großen Campus und auch die Vorlesungsräume waren teilweise riesig. Die Lehrer und Dozenten waren Vollzeit-Dozenten und haben den Studenten zu jederzeit so viel gefördert wie es nur möglich ist. Auch die angebotenen Service-Leistungen der Aston Universität waren herausragend und konnten sich sehen lassen. Es war einfach mal schön so zu studieren und dabei auch noch ganz nebenbei eine andere Kultur kennenzulernen.

Die viele Freizeit hat das Kennenlernen mit vielen anderen Studenten sehr gefördert und auch das Reisen am Wochenende und teilweise sogar in der Woche ermöglicht.

Birmingham hat mich abgesehen von der Bücherei und dem Kanalviertel als Stadt nicht zu 100% überzeugt, da es einfach eine Menge Baustellen gibt und der ganze englische Charme ein wenig ausgemerzt wird, indem die alten Gebäude durch neue ersetzt werden. Dennoch liegt es mitten in England und war dementsprechend sehr günstig für Touren gelegen.

Insgesamt war es (insbesondere für Studiumsphase) eine sehr entspannte Zeit und ich nehme viele neue Eindrücke und Erfahrungen mit. Ich kann es nur jedem empfehlen und würde es jederzeit wieder machen.

Solltet ihr euch für die Aston University interessieren und ihr habt noch Fragen, meldet euch gerne unter l.uppenkamp@gmail.com bei mir.